



Sochaerchter Herr Archivar!

Ihre freundlichen Liden haben mir das grösste Vergnügen bereitet. Was ich habe ja aus  
Ihren entnommen, daß Sie mir nicht mehr zürnen und bereit sind, den durch meine Schuld  
gerissenen Faden unserer Verbindung wieder anzuknüpfen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten  
Dank sage. Nicht minder erfreute mich Ihre Aufmerksamkeit über meine "Fäden" über die latein.  
Diction, doch habe ich keine unmögliche Zeit, selbe ganz aus- und durchzunat zu lesen, da ich mit  
einer Geschichte den einet so mächtigen Herren von Chuenring mich beschäftige, sowie es der  
Vorgeschichte der Diocese S. Polten mitarbeiten muß. Ich kann aber nicht umhin, Ihnen  
meine Bewunderung zu zeigen für ihre populäre Geschichte Wien. Solle hat wirklich einen  
vringenden Bedürfnisse abzuholpen. Wären wir doch mehr solche gründlich und doch so  
leichtlich geschriebenen Werke, und unser Volk wäre geistlich reifer als es ist!

Was Ihre Befrage anbelangt wegen eines Knechtel unserer Hauses, so wollen Sie sich  
gütigst erinnern, daß Sachfreundschaft eine - ich kann es sagen, ohne den Bescheidenheit zu  
nahe zu halten - eine Ehre und unseres Ordens ist, und daß wir einen so lieben, gelehrten  
Knecht mit grösster Freude in unserer Mitte willkommen sehen, darüber, verehrten Herr Archivar,  
mache ich keine weiteren Worte als: Kommen Sie bald und bleiben Sie recht lange. Was unsere  
Wünsche kräfte aufzueben können, soll und wird von uns geschehen. Ich schreibe Sie  
nicht bloss in meine sondern im Namen meines Vaters und unserer ganzen Hauses.  
Nun gehe ich zu dem geschäftlichen Teil meines Schreibens. Es freut mich sehr, daß meine  
Kleinigkeit Ihre Aufmerksamkeit erregt und Sie einige Zeit daselbst weilen wollen. Wenn  
ich die Namen Ihres Hauses in Zell würfite, könnte ich Ihnen nähere Details über  
Ihre Wohnung mittheilen. In Betreff eines Lebens für Ihren Sohn kann erlaube ich  
mir zu bemerken, daß mir in Wärdhofen kein Leben bekannt ist, der den lateinischen

18

Es würde so mächtig wäre, Papen Vorkenntnisse in selber zu ertheilen fürzig wäre,  
Aber ich mach Ihnen einen anderen Vorschlag. Da Waidhofer wohnt ein Hundert unseres  
Gymnasiums, Carl Salzer, ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes, eifriger junger  
Mann, der auch hier an unserem Gymnasium jüngeren Studierenden Unterricht  
ertheilt. Er hat heuer die fünfte Klasse absolviert und wird sicher, wie bisher  
es auch heuer wieder den ersten Platz unter seinen Collegen einnehmen. Salzer gehört  
einer nicht armen Bürgerfamilie in Waidhofer an und ist bereit, Ihnen hien  
zu erscheinen während der Ferien. Ich glaube, Ihnen rathen zu sollen, dieses jun-  
gen Mannes, der mit den Erfordernissen des jetztigen Unterrichts an dem  
Gymnasium vollkommen vertraut ist, für die Dauer Ihres Aufenthaltes  
als Instructor für den kleinen Classen zu nehmen. Sind Sie bereit dazu, so wollen  
Sie, ich bitte, mir es in möglichster Bälde bekannt geben, da ich bereits von  
anderer Seite her erreicht wurde, für einen jungen Knaben einen Instructor zu  
verschaffen. Mitgeschlafen werden ich auch zwei Programmschriften unter  
Convict und füge nur die Bitte bei, im Falle, dass die Bedingungen Ihnen  
strenge consensieren, mir allen den Convict-Direction bis längstens d. 6. August  
danüber Nachricht zu kommen lassen zu wollen, denn später ist es bei dem  
für uns sehr erheblichen Andrang von Schülern, ziemlich schwer, Aufnahme  
zu bekommen und müsste wir im Verjahre mehr als 20 Pflaster abweisen.)







Das entliche Buch werde ich morgen aufgeben und bitte nur um gütige  
Nachsicht ob meines langen Bekaltens.

Indem ich meine Feilen schlägt, habe ich die Ehre bis zum nächsten  
Wiedersehen zu sein

The

Hift. Buchhändler, & Co. Paris

1872

ergebener  
Prof. Dr. F. J. J.

draft



10.  
30.  
70.  
19.  
1.-  
.10  
60.  
60  
3.69  
2.90  
6.59